

Kleine Anfragen

der Bezirksverordnetenversammlung Steglitz-Zehlendorf von Berlin

II. Wahlperiode

Nr. der Kleinen Anfrage:	KA 43 / II
Eingangsdatum:	02.04.2002
Weitergabedatum:	03.04.2002
Fällig am:	17.04.2002
Beantwortet am:	06.05.2002
Erledigt am:	06.05.2002

Kay Heinz Ehrhardt FDP
Antragsteller/in

Kleine Anfrage

Betr.: Plan- und Leitstelle "Gesundheit 21"

1. Seit wann existiert die Plan- und Leitstelle beim GesDez?
2. Welche Aufgaben hat die Plan- und Leitstelle in der Vergangenheit wahrgenommen? Welche Schwerpunkte wurden gesetzt?
3. Welche Aufgaben soll die Plan- und Leitstelle „Gesundheit 21“ in den nächsten Jahren wahrnehmen und welche Schwerpunktsetzung ist vorgesehen? (mit der Bitte um ausführliche Planungsdarlegung)
4. Mit wievielen Personalstellen (mit Angabe der jeweiligen Besoldungsstufe) ist Gesundheit 21 ausgestattet? Welche Unterschiede gibt es heute zur bisherigen Personalbesetzung? Wurden und werden Honorarkräfte beschäftigt? Sind für die Zukunft Änderungen bzgl. Stellenanzahl und Besoldungsstufen geplant?
5. Wie hoch waren die Sachmittelaufwendungen der Plan- und Leitstelle in den vergangenen zwei Jahren und wie hoch ist der Planungsansatz für die kommenden Jahre?
6. Wie viel Räume werden durch Gesundheit 21 genutzt? (mit der Bitte um Standort- und Raumgrößenennung)

Ehrhardt

Antwort des Bezirksamtes

Zu 1:

In Zehlendorf bestand die Plan- und Leitstelle als eigenständige Dienststelle seit 1995. Sie war direkt dem für Gesundheit zuständigen Dezernenten unterstellt.

In Steglitz wurden die Aufgaben der Plan- und Leitstellen vom Gesundheitsamt seit 1995 wahrgenommen.

Seit der Bezirksfusion ist die Plan- und Leitstelle direkt der Stadträtin für Jugend, Gesundheit und Umwelt unterstellt.

Zu 2:

Entsprechend dem Gesetz über den öffentlichen Gesundheitsdienst (GDG) haben die Plan- und Leitstellen von Zehlendorf und Steglitz insbesondere folgende Aufgaben ausgefüllt (nach § 5, Absatz 2 GDG):

Gesundheitsberichterstattung:

Basisgesundheitsbericht (Steglitz)

Psychiatriebetrieb der Versorgungsregion Steglitz/Zehlendorf

Die „Standortbeschreibung zur Lebenssituation von älteren Menschen“ (Zehlendorf) wurde von der Abteilung Soziales und Sport in Zusammenarbeit mit der Plan- und Leitstelle erstellt.

Auswertung der Einschulungsuntersuchung (ESU) gemeinsam mit anderen Bezirken und der Senatsverwaltung (Zehlendorf)

Empirische Erhebung zur Situation im Bereich des betreuten Wohnens

Erhebung zur Situation im Zuverdienst

Projektbegleitung an den Schriften des sozialwissenschaftlichen Forschungszentrums Berlin-Brandenburg e.V.: „55 und älter in Steglitz - Analysen und Entwicklungsmöglichkeiten bezirklicher Altenplanung -“, „Ehrenamtliche Arbeit im Seniorenbereich in Steglitz und ihre Perspektiven“, „Pflegeheime im Bezirk Steglitz - ausgewählte Aspekte von Pflegequalität unter besonderer Berücksichtigung von Bewohnern mit gerontopsychiatrischen Erkrankungen“

Gesundheitsförderung:

Organisation des Gesundheitsmarktes (Zehlendorf)

Durchführung einer Frauengesundheitswoche gemeinsam mit der Frauenbeauftragten (Zehlendorf)

Ausstellung mit Begleitprogramm zur Suchtprävention mit dem Titel „Einfach menschlich“ (Steglitz und Zehlendorf)

Veranstaltungsreihe über alternative Krebstherapie, Umgang mit chronischen Schmerzen sowie Behandlung von Brustkrebs (von Plan- und Leitstelle und dem Gesundheitsamt in Steglitz getragen)

Konferenz zur gesundheitlichen Vorsorge von Kindern und Jugendlichen (von Gesundheitsamt und Plan- und Leitstelle Steglitz-Zehlendorf getragen)

Gesundheitskampagne Leben ohne Qualm (Steglitz-Zehlendorf)

Aufbau und Leitung von ressortübergreifenden Gremien:

Arbeitsgemeinschaft für Suchtprävention (mit der Abteilung Bildung, Kultur, Sport und Bürgerdienste, Koordinierungsstelle Suchtprävention Steglitz-Zehlendorf)

Erarbeitung von Konzepten für die Initiierung neuer Projekte:

Maßnahmen zur Verbesserung der Situation von Obdachlosen: „Ambulante Wohnhilfe“ (Zehlendorf)

Gemeinsam mit verschiedenen Kooperationspartnern wurden Konzepte für einzelne Projekte innerhalb der Gesundheitskampagne Leben ohne Qualm erarbeitet.

Zusammenarbeit mit Versorgungs- und Forschungseinrichtungen

Die Zusammenarbeit mit Versorgungseinrichtungen ist sehr vielfältig (Freie Träger der psychosozialen Versorgung, Krankenhäuser, Stadtteilzentrum Steglitz u.a.

Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen: Drogenbefragung an zwei Zehlendorfer Gymnasien (Zehlendorf) m FU; Befragung der Mitglieder der BVV durch Public Health Studentinnen der FU (Steglitz-Zehlendorf)

Information der Bürger über bestehende Angebote:
Broschüren über Pflegeeinrichtungen und Gesundheitsförderungseinheiten (Zehlendorf)

Entwicklung von Informationsmaterial
Informationsblatt über das Impfen (Zehlendorf)

Koordination der gesundheitsbezogenen psychosozialen Versorgungsangebote:
Im Mittelpunkt der psychosozialen Koordination stand die Umsetzung des Psychiatrieentwicklungsplanes. Von entscheidender Bedeutung war dabei der Aufbau von Versorgungseinrichtungen zur Enthospitalisierung im Bereich betreutes Wohnen, Tagesstruktur und Zuverdienst.

Weiterhin wurden neue Versorgungsstrukturen entwickelt und neue regionale Gremien dazu eingerichtet (AK Wohnen und Betreuung, Fallkonferenz, AK Arbeit und Beschäftigung, AG Qualität, AG Gemeindepsychiatrischer Verbund u.a.).

Die Gesundheitskonferenz mit dem Thema „Entwicklung eines regionalen psychiatrischen Versorgungssystems der Versorgungsregion Steglitz-Zehlendorf hat wichtige Weichen gestellt. Es wurden Workshops mit den Themen „Weiterentwicklung der Zusammenarbeit ambulantkomplementärer und stationärer Einrichtungen der Versorgungsregion“ , „Bezirkliche Steuerung - Fallkonferenz“ , „Umsetzung der personalzentrierten Hilfen in der psychiatrischen Versorgung“ durchgeführt.

Broschüre „Arbeit für psychisch beeinträchtigte Menschen“ in Zusammenarbeit mit psychisch Kranken und der PSAG

Geschäftsführung des Psychiatriebeirates.

Im Rahmen der gemäß § 5 Absatz 1 GDG übertragenen Aufgaben zur Gesundheitsplanung hat die Plan- und Leitstelle insbesondere in der Zuarbeit für bezirkliche Gremien bei Teilfortschreibungen des Krankenhausplanes eine wichtige Rolle gespielt.

Folgende Schwerpunkte wurden gesetzt:

Aufbau und Entwicklung von Versorgungsstrukturen für psychisch Kranke und Suchtkranke Menschen (Enthospitalisierung)

Verbesserung der Lebenssituation älterer Mitbürger und Mitbürgerinnen

Maßnahmen der Suchtprävention

zu 3.

Auch in den nächsten Jahren wird Gesundheit 21 die gesetzlich übertragenen Regelaufgaben nach § 5 wahrnehmen. Dabei sind folgende Schwerpunkte geplant:

Fortsetzung der Regelaufgaben nach dem Gesundheitsdienstgesetz

Zusammen mit der Abteilung Soziales und dem LUV Gesundheit wird in diesem Jahr eine Pflege- und Gesundheitskonferenz zu den Themenschwerpunkt Gesundheitsversorgung und Pflege von älteren Menschen durchgeführt.

Die Gesundheitskampagne Leben ohne Qualm wird bis zum Jahr 2004 fortgesetzt (siehe dazu die 1. Vorlage zu Kenntnisnahme für die BVV).

Unfallanalysen

Qualitätssicherung bei Maßnahmen der gesundheitlichen Versorgung im psychiatrischen psychosozialen Bereich

Projekte der psychosozialen Versorgung

Fachkonferenzen zu psychiatrischen Fragestellungen

Aufbau einer Patientenbeschwerdestelle

Begleitung der Zusammenführung von Versorgungsstrukturen legaler und illegaler Süchte

Weitere Regionalisierung des Suchthilfesystems

zu 4:

Als in Zehlendorf 1995 die Plan- und Leitstelle eingerichtet wurde, gab es dort 5 1/2 Planstellen.

Die in Steglitz zu Beginn an vorhandenen Planstellen waren integraler Bestandteil des Gesundheitsamtes. Anteilig wurden zum Beispiel von dem Leiter des Gesundheitsamtes und seiner Stellvertreterin Aufgaben der Plan- und Leitstelle nach § 5 des GDG erledigt. Daher lässt sich rein rechnerisch die Zahl des Personals der Plan- und Leitstelle in Steglitz nicht beziffern.

In der Vergangenheit wurden die Plan- und Leitstellen personell verstärkt durch Personen aus der Überhangsliste, durch das Programm „Hilfe zur Arbeit“ und „gemeinnützige zusätzliche Arbeit“ und einen Beamten zur Anstellung. Es wurden auch Honorarkräfte beschäftigt.

Gesundheit 21 verfügt heute über drei Planstellen (eine Stelle davon ist von zwei Personen besetzt; plus 5 Wochenstunden für bezirkliche Drogenarbeit). Gesundheit 21 ist damit im Vergleich mit den Plan- und Leitstellen der übrigen Bezirke gemessen an festen Personalstellen die kleinste Dienststelle. Wie bereits in der Vergangenheit sind auch heute bei Gesundheit 21 vorübergehend Personen aus dem Überhang und aus dem Programm „Hilfe zur Arbeit“ tätig.

Die Zahl des festen Personals von Gesundheit 21 ist im Vergleich zu dem Personalstand vor der Fusion deutlich verkleinert worden.

Angesichts der Haushaltslage ist an die Beschäftigung von Honorarkräfte nicht gedacht.

Für die Zukunft sind keine Änderungen bzgl. Stellenzahl und Besoldungsstufen absehbar.

Zu 5:

Aufgrund der Integration der Plan- und Leitstelle in das Gesundheitsamt in Steglitz wurden in der Vergangenheit für die Plan- und Leitstelle keine eigenen Sachmittel ausgewiesen. Auch in Zehlendorf gab es kein spezielles Kapitel im Haushalt des Bezirkes. Die Ausgaben wurden dort von der Abteilung Bildung, Kultur und Gesundheit getragen. Im Wesentlichen sind Sachmittelaufwendungen für Fachkonferenzen, Anschaffung von I und K-Technik und laufenden Kosten für Büromaterial entstanden.

Die Sachaufwendungen von Gesundheit 21 sind in dem Kapitel 3320 enthalten. Für die Haushaltsjahre 2002 und 2003 umfasst dieses Kapitel bei dem augenblicklichen Planungsstand jeweils 5.500 Euro.

Zu 6:

Der Standort von Gesundheit 21 befindet sich in der Bergstraße 90, 12154 Berlin. Die Raumgrößen einzelner Arbeitsräume, Sitzungsraum und Eingangszimmer betragen in m² 18, 20, 22, 25, 27, 32.

Mit freundlichen Grüßen

Otto
Bezirksstadträtin